

Rassenbeschreibung ungeschönt

- Der Tibet Terrier



Vor einigen Jahren noch ein Geheimtipp, niemand wusste wirklich was ein Tibet Terrier ist und einen anzutreffen war eine Rarität, mittlerweile hat diese Rasse jedoch an Popularität zu genommen.

Mittelgross, robust, mit langem Haar in den verschiedensten Farben kommen sie lustig und fröhlich, vielleicht auch mal sehr lautstark daher.



Früher wurden sie von den Tibetern als ‚little people‘ (kleine Menschen) bezeichnet, treffender kann es nicht formuliert werden. Kleine, individuelle Persönlichkeiten mit Ausstrahlung und Charme, aber vor allem ist der Tibet Terrier durch seine Intelligenz ein Hund, der in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden kann. Hauptsächlich ist er für viele ein Familienhund, aber auch als Therapiehund oder im Sport gewinnen sie mehr und mehr an Zuspruch.

Wichtig bei dieser Rasse ist stets, dass sie eine starke Bindung zu ihrem Halter benötigen, um nicht als stur, eigensinnig oder dumm abgestempelt zu werden. Erarbeitet man sich das Vertrauen ergibt sich ein treuer, loyaler Freund, mit hohem Empathievermögen. Tibet Terrier arbeiten nicht unbedingt für Belohnungen und Essen, vielmehr ist ihre Arbeitseinstellung und die Basis der Zusammenarbeit ihre Bindung zum Besitzer.

Nun wird das Wort **Bindung** bereits wiederholt, aber genau DAS sollte beim Erwerb eines Tibet Terriers stets im Bewusstsein sein: für erfolgreiches Arbeiten und den Wunsch Aufmerksamkeit zu erhalten, ist die Basis ein wechselseitiges Verhältnis an dem stets gearbeitet wird.



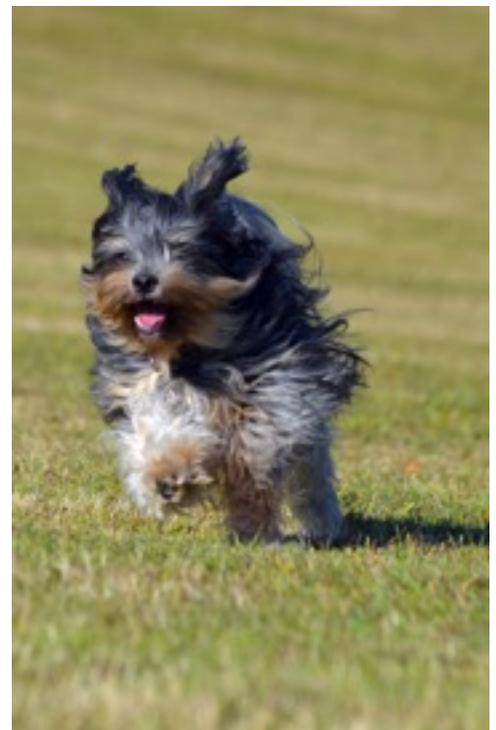
Pflege - Natürlich ist ein langhaariger Hund pflegeintensiv. Gerade im jungen Alter benötigt ihr Hund viel Aufmerksamkeit, um das Prozedere des Kämmens geduldig zu erlernen, umso weniger stressig wird es, wenn der Hund dann tatsächlich lange Haare hat. Im „Teenageralter“ sind Tibet Terrier sehr pflegeintensiv und sollten dann bereits die Abläufe erlernt haben. Später wird die Pflege wesentlich einfacher, aber hört nie auf.

Vorurteile oder Wahrheiten

...“ Der Tibet Terrier ist sehr bell-freudig und laut“ ...
...“ Er mag keine anderen Hunderassen“ ...
...“ Tibet Terrier sind springfreudig und klettern“ ...
...“ Sie sind stur, nachtragend und mögen keine fremde Menschen“ ...

Verhalten

Wie eingangs erwähnt, es sind kleine, willensstarke Persönlichkeiten, mit langer Geschichte, die noch nicht lang in Europa etabliert sind. Einige Tibet Terrier heute sind wesentlich näher an den Ursprungshunden als andere und so stellt sich die Frage: Was war eigentlich die Aufgabe eines Tibet Terriers in deren Ursprungsland? Zum Einen haben sie Grundstücke ihrer Besitzer bewacht und Alarm geschlagen, des Weiteren begleiteten sie Yak Herden ins Hochland und benötigen somit eine bestimmte Wendigkeit, Kletterfreudigkeit und Mobilität. Folglich ist der Tibet Terrier kein Sofahund, er hatte Aufgaben und benötigt dementsprechend auch heute eine sinnvolle Beschäftigung. Sicherlich ist diese Hunderasse sehr vokal bis hin, dass man sie zum sprechen animieren kann, hoffnungslose Kläffer sind es allerdings nicht. Betrachtet man die Position dieser Hunde in ihrem Ursprungsland ‚Bewachen‘ und ‚Schutz‘ vor ‚dem Fremden‘ sind die Vorurteile teils berechtigt. Natürlich schlägt er Alarm und mag weder fremde Hunde noch Menschen, es wird auf Distanz und mit Abstand gearbeitet. Zweifellos ist der Tibet Terrier intelligent und mit gesunder Neugier, nach Abschätzen und Beobachtungsphase ist es der Hund, den man kennt. Bei einem Tibet Terrier handelt es sich um eine sehr ursprüngliche Rasse, die auch als eine solche verstanden werden sollte. Je mehr von der Geschichte der Rasse und des Ursprungslandes Tibets begriffen wird, um so einsichtiger ist man auch bei seinen Vierbeiner.



Frauke Neum

*veröffentlicht im <https://www.hey-fiffi.com/hunderassen/tibet-terrier> Magazin

